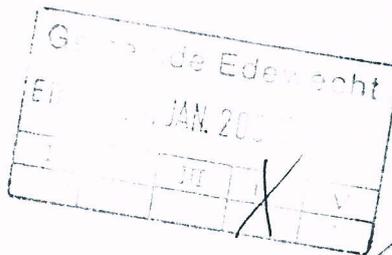


Heino H a s e
Waldesruh 3
26188 Edeweicht

20. Januar 2008

Bürgermeisterin
Frau Petra L a u s c h
Rathausstraße 7
21888 E d e w e c h t



Antw. B.R.
M. Busch

Betr.: Maßnahmen zur Verkehrssicherheit auf dem Baumschulenweg
hier: a) Herrichtung fehlender Nebenanlagen und
b) Erweiterung der 30 km/h-Zone

Sehr geehrte Frau Lausch,

bezugnehmend auf meine Anträge vom 14.02.2004 und 08.06.2005 beantrage ich als Dauernutzer des Baumschulenweges nochmals

- a) den Ausbau der entsprechenden Nebenanlagen auf der gesamten Länge des Baumschulenweges von der Hauptstraße bis zur Wallstraße und
- b) die Erweiterung der 30 km/h-Zone vom Hohenacker bis zur Hauptstraße.

Da die überwiegende Anzahl der Grundstücke in diesem Baugebiet inzwischen verkauft und bebaut ist, können die im B-plan festgelegten Nebenanlagen jetzt vollendet werden. Diese Maßnahme behindert nicht die Bebauung der restlichen Grundstücke, sie dient aber der Verkehrssicherheit auf dieser Straße.

Nachstehend begründe ich im einzelnen die beantragten Maßnahmen:

1. Der seit vier Jahren im B-Plan vorgesehene Parkstreifen auf der Nordseite des Baumschulenweges gegenüber dem Friedhof ist endlich herzurichten.

Begründung: Auf dem Baumschulenweg wird vor dem Friedhofseingang sehr häufig der Fußweg zugeparkt, da hier kein Hochbord den Fußweg abgrenzt. Deshalb ist es im Interesse der Friedhofsbesucher und der Verkehrsteilnehmer notwendig, endlich den seit vier Jahren im B-plan festgeschriebenen Parkstreifen auf der Nordseite dieser Straße gegenüber dem Friedhof herzurichten.

2. Auf der gesamten Länge des Baumschulenweges von der Hauptstraße bis zur Wallstraße wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h festgelegt.

Begründung: Der Baumschulenweg (früher: Sumpfweg) hat ein starkes Gefälle in Richtung Osten, dadurch wird vor dem Beginn der 30 km/h-Zone die rollende Fahrgeschwindigkeit der Pkws auf natürliche Weise beschleunigt. Danach münden zwei Straßen auch mit Gefälle ein, die als Schulweg benutzt werden.

3. Der gesamte Baumschulenweg ist im Jahre 2008 mit entsprechenden Nebenanlagen für Fußgänger und Radfahrer als Verkehrssicherungsmaßnahme auszubauen.

Begründung: Der Pkw-Verkehr über den Baumschulenweg zum „Pastorenviertel“, zum Verbrauchermarkt, zu den Schul- und Sportanlagen und durch Umgehung der Ampelkreuzung im Ortskern hat zugenommen.

Ich bitte Sie, Frau Lausch, meinen Antrag den entsprechenden Gremien zur Beratung und zur Beschlussfassung vorzulegen und erwarte eine schriftliche Stellungnahme zu meinem Anliegen.

Freundliche Grüße!

Heino Hase.